

# Theater am Werk

**Petersplatz**

**Kabelwerk**

Programmpräsentation

Spielzeit 2025 | 2026

16. September 2025

# Presseinformation

Wien, am 16.09.2025

## Theater am Werk eröffnet Spielzeit 2025 | 2026 an modernisiertem Standort

Von Schauspiel und Musiktheater über Performance, Zirkus und Poetry Slam bis hin zu experimenteller Musik: Die Theatersaison 2025 | 2026 im Theater am Werk wird multimedial, vielfältig und überraschend!

### Saisonauftakt mit Programmpräsentation

Um erste Einblicke in das Programm der kommenden Spielzeit zu geben, lud das Theater am Werk am 16. September 2025 zum großen Saisonauftakt in den Standort am Petersplatz, der über die Sommermonate umfassend modernisiert wurde. Esther Holland-Merten, künstlerische Geschäftsführung des Theater am Werk, über die kommende Spielzeit: *„Was das Theater am Werk ausmacht, ist die Vielfalt: der Themen, der künstlerischen Handschriften und des Publikums. Das Theater am Werk ist ein Ort für die Erzählungen dieser Stadt – offen und lebendig. Wir glauben daran, dass wir mit Kunst neue Perspektiven eröffnen. Und dafür braucht es Freund\*innen: Menschen, die zuhören, mitdenken, sich von uns überraschen lassen.“*

Alexandra Jachim, kaufmännische Geschäftsführung, berichtete über die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die hohes Kostenbewusstsein in herausfordernden Zeiten erfordern, und über die umfassenden Umbau- und Modernisierungsarbeiten an beiden Standorten. *„Wir sind stolz darauf, mit dem Fokus auf Energieeffizienz nicht nur unsere Betriebskosten zu senken, sondern auch als Kulturbetrieb mit Vorbildfunktion einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten,“* so Jachim. *„Mit der neuen Technik setzen wir ein starkes Zeichen für Nachhaltigkeit.“*

### Auftakt mit Eigenproduktion „Blutbrot“

Gleich zu Beginn der Spielzeit wartet das Theater am Werk mit einer Eigenproduktion auf: Der mit dem Kleist-Förderpreis für neue Dramatik ausgezeichnete und für den Österreichischen Buchpreis in der Sparte Debüt nominierte Text *Blutbrot* von Miriam Unterthiner feiert in einer Inszenierung von Tomas Schweigen Österreichische Erstaufführung im Kabelwerk. Der Text rückt ein bislang wenig aufgearbeitetes Kapitel der Südtiroler Nachkriegsgeschichte ins gesellschaftliche Bewusstsein: nach dem Ende des zweiten Weltkriegs leisteten Südtiroler\*innen Fluchthilfe für Verbrecher des Nationalsozialismus wie Adolf Eichmann und Josef Mengele, indem sie ihnen die Überquerung des Brennerpasses nach Italien ermöglichten. Die Premiere findet am 10. Oktober 2025 im Kabelwerk statt.

Weitere Informationen unter [www.theater-am-werk.at](http://www.theater-am-werk.at).

# Sprecher\*innen

Das Programm präsentieren:

Esther Holland-Merten, Künstlerische Geschäftsführung  
Alexandra Jachim, Kaufmännische Geschäftsführung  
Hannah Lioba Egenolf, Leitung Dramaturgie & Programmkuratation

und die Künstler\*innen:

Nicola Schößler  
Mirjam Klebel  
Tomas Schweigen  
Miriam Unterthiner  
God's Entertainment  
Calle Fuhr

Für technische Detailfragen stehen Thomas Bechter (Technische Leitung) und Fabian Rohrhofer (Infrastruktur) im Anschluss an die Präsentation zur Verfügung.

Pressekontakt:

Bettina Zöttl  
bettina.zoettl@theater-am-werk.at  
+43 660 374 30 52

# Inhalt

Editorial	1
<i>Programminformationen</i>	
Produktionen	3
Festivals	15
Besondere Formate	17
Projektpartnerschaften	20
Partizipation	22
Theater am Werk auf Reisen	24
Auszeichnungen für Künstler*innen	25
<i>Kaufmännische Informationen</i>	
Das Theater am Werk als Betrieb	26
Das Theater am Werk wird klimafit!	27
Das Theater am Werk in Zahlen	28
Team	29
Organigramm	30
Förder*innen & Partner*innen	31

Informationen zu den Produktionen der  
Spielzeit 2025 | 2026 finden Sie hier:



# Das Theater am Werk - im Herzen von Wien

Mitten in Wien spielt das Theater am Werk an zwei kontrastreichen Schauplätzen: dem historischen Kellerlokal am Petersplatz und dem modernen Kabelwerk im Süden der Stadt. Hier entstehen zeitgenössische Produktionen, die Theaterformen weiterdenken – multimedial, vielfältig, überraschend. Von Schauspiel und Musiktheater über Performance, Zirkus und Poetry Slam bis hin zu experimenteller Musik. Ein Ort für die Erzählungen dieser Stadt – offen für unterschiedliche Künste und ein neugieriges Publikum. *Was das Theater am Werk ausmacht, ist die Vielfalt: der Themen, der künstlerischen Handschriften und des Publikums.*

Die **Eigenproduktionen** des Theater am Werk sind auf der Suche nach dem Besonderen für Wien. Sie eröffnen Räume, in denen ungewöhnliche Stoffe auf starke künstlerische Handschriften treffen, immer mit dem Anspruch, etwas Eigenes und Unverwechselbares für diese Stadt zu schaffen. Und so werden die beiden Eigenproduktionen der aktuellen Saison von namhaften Künstler\*innen verantwortet: In der Österreichischen Erstaufführung des preisgekrönten Stücks *Blutbrot* von Miriam Unterthiner begibt sich der Regisseur Tomas Schweigen auf die Spuren der Fluchthelfer\*innen, die in Südtirol Naziverbrechern den Weg nach Südamerika öffneten. In der Uraufführung *Die Quelle* widmet sich der Regisseur und Autor Calle Fuhr gemeinsam mit Ashwien Sankholkar von der österreichischen investigativen Journalismus-Plattform DOSSIER den Menschen, die Journalist\*innen sensible Informationen geben, den Whistleblowern.

Das Theater am Werk unterstützt in Form von **Koproduktionen** freie Künstler\*innen und Kollektive bei der Realisierung ihrer Projekte – von der ersten Idee bis zur Premiere. Die Unterschiedlichkeit der beiden Spielorte des Theater am Werk sorgt dafür, dass jedes Projekt seinen idealen Raum findet. So entstehen Produktionen, die sowohl die Vielfalt der freien Szene sichtbar als auch neue Ausdrucksformen und experimentelle Ansätze für das Wiener Publikum erlebbar machen. Dabei sind mit Künstler\*innen wie Elisabeth Bakambamba Tambwe sowohl transnationale als auch mit Kollektiven wie Das Planetenparty Prinzip und Theater im Bahnhof aus Graz Wien übergreifende Koproduktionen im Programm vertreten.

In der aktuellen Spielzeit sind gleich zwei **Festivals** zu Gast im Theater am Werk. Diese schaffen in einem zeitlich begrenzten Rahmen die Möglichkeit, eine Kunstsparte in all ihrer Vielfalt konzentriert zu erleben und bieten zudem Zeit und Raum für den Austausch über das Erlebte. Gleich an beiden Spielorten wird *ON THE EDGE – festival für experimentelle zirkuskunst* seine internationalen Gastspiele zeigen und der zeitgenössische Tanz wird mit den *Tanz\*Hotel Gast\*Spielen* vertreten sein.

In **besonderen Formaten** bietet das Theater am Werk Künstler\*innen ein Forum, ihre Ausdrucksformen jenseits etablierter Konventionen zu erproben – und dem Publikum die Möglichkeit, lustvoll herausfordernde Abende zu erleben. So ist seit zwei Spielzeiten die experimentelle Musikszene kontinuierlich zu Gast, in Veranstaltungen wie *DerBlödeDritteMittwoch* oder experimentellen Musikveranstaltungen wie *klingt.org*, sowie auch das *spoken word* mit dem Poetry Slam vor dauerhaft ausverkauftem Haus.

Neben dem kuratierten künstlerischen Programm öffnet das Theater am Werk seine Häuser auch für **Projektpartnerschaften**: mit einem Symposium der *Volkshilfe Wien* oder einer Diskussionsveranstaltung des *Sir Peter Ustinov Instituts* rücken gesellschaftliche Fragestellungen ins Zentrum. Veranstaltungen der *Musiktheatertage Wien, Wien Modern* und der *Jeunesse* bringen zeitgenössische Musik sowohl für die Aller kleinsten als auch für leidenschaftliche Liebhaber\*innen der neuen Musik.

Das Theater am Werk setzt zusätzlich zum künstlerischen Programm auf die aktive Beteiligung von Menschen an Kunst. Im Bereich der **Partizipation** lädt das Theater am Werk in Mitmach-Formaten wie *Ran ans Werk* und Diskussionsveranstaltungen wie *Dialog am Werk* dazu ein, selbst aktiv zu werden und Themen gemeinsam mit Künstler\*innen und Expert\*innen zu vertiefen. Unter dem Label *Freiraum am Werk* begrüßt das Theater zudem regelmäßig kulturelle und soziale Initiativen: von der Volkshochschule Meidling über die Mittelschule Johann-Hoffmann-Platz bis hin zu Amateur-Theater-Gruppen wie TheaterNebel sowie auch Abschlussproduktionen von Schauspielschulen.

Das Theater am Werk ist ein lebendiger Ort des Austauschs und der Kunst, des gesellschaftlichen Engagements und ästhetischer Wagnisse. Wir glauben daran, dass wir mit Kunst neue Perspektiven eröffnen. Und dafür braucht es Freund\*innen: Menschen, die zuhören, mitdenken, sich von uns überraschen lassen.

# Produktionen

Die Produktionen des Theater am Werk eröffnen Räume, in denen ungewöhnliche Stoffe auf starke künstlerische Handschriften treffen. Das Theater am Werk ist ein Ort für die Erzählungen dieser Stadt.

## Stadt der Teufel

Operetten-Radau mit glanz&krawall, Franz von Suppè und Michail Bulgakow  
Eine Produktion von glanz&krawall  
Gastspiel in Kooperation von Theater am Werk und Musiktheatertage Wien  
Uraufführung  
Inszenierung: Marielle Sterra  
Wien-Premiere am 18.09.2025 / Kabelwerk

Der Teufel sucht Verstärkung. In *Stadt der Teufel* prallen Suppès Operette und Bulgakows Gesellschaftssatiren aufeinander. Auch der Kulturbetrieb bekommt sein Fett weg. Die Berliner (Musik)-Theatergruppe glanz&krawall sucht in ihren Produktionen unbekümmert die Konfrontation mit dem Rest der Gesellschaft und sind erstmals am Theater am Werk zu sehen.

glanz&krawall über ihre Arbeit: *In der Hölle ist eine Revolution ausgebrochen. Die Unterteufel fordern Umverteilung und die Abschaffung sämtlicher Herrschaftsprivilegien sowie des satanischen Credos, das da lautet: BÜCK DICH HOCH. Nervig! Satan Voland, selbst ernannter Monarch, Patriarch und Experte für alles, sucht dringend seinen Hilfssheriff Belzebubi, um den Aufstand niederzuschlagen. Doch Belzebubi befindet sich im Urlaub auf der Erde und ist anscheinend in irgendeine\*n Erdenbürger\*in gefahren – aber in wen? Überhaupt, was ist mit diesen Menschen los, denen Satan Voland seit 200 Jahren nicht mehr begegnet ist und die jetzt nur noch einkaufen und Karriere machen wollen?*

## In Arbeit

Eine Produktion von E3 Ensemble  
Wiederaufnahme in Koproduktion mit Theater am Werk  
Uraufführung in Koproduktion mit DAS OFF THEATER Wien  
Inszenierung und Text: E3 Ensemble  
Wiederaufnahme am 01.10.2025 / Kabelwerk

Mit: Isabella Jeschke, Rina Juniku, Leon Lembergt, Gerald Walsberger, Live-Musik: Dominik Essletzbichler, Daniel Neuhauser, Tobias Pöcksteiner

Das 2013 gegründete E3 Ensemble ist eine Wiener Theatergruppe, die alle ihre Stücke kollektivistisch erarbeitet und sich in ihren Arbeitsprozessen immer mit gesellschaftlich aktuellen Themen auseinandersetzt.

Skurrile Körperkomik, schnell-sprech-Dialoge, das Ausdehnen von absurden Momenten und die ironische Verdichtung des Scheiterns kennzeichnen die künstlerische Ausdrucksweise des Ensembles.

*In Arbeit* ist eine Wiederaufnahme der Erfolgsproduktion von 2023, in der sich vier pseudo-aktivistische Charaktere einer Erste-Welt-Gesellschaft am komplexen Thema der Klimakrise abarbeiten.

Das E3 Ensemble über ihre Produktion: *Die Klimakrise und damit auch unsere Produktion In Arbeit, in der es um eben diese geht, haben seit der Premiere vor über zwei Jahren an Aktualität leider nur zugenommen. Das Übersteigen der 4-Grad-Marke bis 2080 wird immer wahrscheinlicher, also stellt sich die Frage, wie groß unser Leidensdruck sein muss, damit endlich ein Umdenken und Handeln im großen Stil passiert. Und obwohl wir auf sehr selbstironische Art und Weise im Stück unsere eigenen Unzulänglichkeiten zur Schau stellen, hat all der Witz auch einen sehr bitteren Nachgeschmack.*

## **Krepiertkenntnis\***

### **Ein Verdauungsvorgang**

\*Helena Adler

Eine performative Stückentwicklung von Mirjam Klebel und Nicola Schöbler mit Texten von Helena Adler

Eine Produktion von DAS UNENDLICHE PROJEKT

In Koproduktion mit Theater am Werk

Uraufführung

Künstlerische Leitung und Konzept: Mirjam Klebel, Nicola Schöbler

Premiere am 03.10.2025 / Petersplatz

Mit: Daniel Domig, Mirjam Klebel, Benjamin Lageder, Christoph Rothenbuchner, Nicola Schöbler

Nach dem plötzlichen Tod der Schriftstellerin Helena Adler hat sich ein Ensemble zusammengefunden, um einen performativen Nachhall dieser bemerkenswerten Stimme der österreichischen Literatur zu erarbeiten. Adlers Texte dienen als Ausgangspunkt für einen Theaterabend zwischen Wut, Abschied und Aufbegehren.

Choreografin Mirjam Klebel über Helena Adler und die Produktion: *Helena Adler war für mich eine Autorin und eine Freundin – sie verkörperte Bewegung, Unruhe und die Lust am Zersetzen und Neuschaffen. Ihre Sprache ist voller Drang und Kraft, was in mir einen inneren Bewegungsdrang auslöst, dann wechselt sie plötzlich, kippt ins Zarte, kann verletzlich und berührend sein. Die pulsierende Energie ihrer Texte motiviert mich, meinen eigenen Körper spüren zu wollen und aktiv zu werden, mich anzustrengen, mich zu verausgaben. „Wie du tanzt, das ist so fleischlich, so anatomisch. Das ist so wie ich schreib“, hat sie einmal zu mir gesagt. Nach ihrem Tod bleibt mir die Aufgabe, ihre Sprache und Intensität weiterzutragen – nicht nur, indem ich mir ihre Worte in den Mund lege, sondern auch verkörpere.*

# Blutbrot

von Miriam Unterthiner

Eine Produktion des Theater am Werk

Österreichische Erstaufführung

Inszenierung: Tomas Schweigen

Premiere: 10.10.2025 / Kabelwerk

Mit: Isabella Händler, Thomas Frank, Lukas Koller, Josef Mohamed, Violetta Zupančič

Bühne: Stephan Weber, Kostüme: Giovanna Bolliger, Musik: Martin Gantenbein,

Dramaturgie: Hannah Lioba Egenolf

Das mit dem Kleist-Förderpreis für neue Dramatik 2025 ausgezeichnete Stück der Südtiroler Autorin Miriam Unterthiner beschäftigt sich vor dem Hintergrund der von Südtiroler\*innen geleisteten Fluchhilfe für NS-Verbrecher mit den Wurzeln des kollektiven Schweigens und stellt die Frage welche Verantwortung eine Gesellschaft für ihre verdrängte Vergangenheit trägt. Es inszeniert Tomas Schweigen, der von 2015 bis 2023 das Wiener Schauspielhaus leitete.

Autorin Miriam Unterthiner auf die Frage nach der Idee zum Text: *Bedeutend war hierfür ein Nebensatz meines Großvaters, der beim ersten Corona-Lockdown fiel. Damals befand ich mich in Österreich, meine Familie war in Italien und zum ersten Mal in meinem Leben war für mich dazwischen eine Grenze spürbar, der Brenner schien beinahe unpassierbar. Mein Großvater meinte, er kenne den Weg über den Grünen Pass, dort würde mich bestimmt niemensch finden. Da er etwa 100 Kilometer von der Brenner-Grenze entfernt aufgewachsen ist, hat mich die Aussage irritiert. So begann ich zu recherchieren, was es mit dieser Grünen Grenze auf sich hat und bin auf die von Südtiroler\*innen geleistete „Fluchhilfe“ gestoßen. Währenddessen schrieb ich an einer Komödie über Brot. Die beiden Themen begannen sich ineinander zu verwickeln und daraus entstand der Theatertext Blutbrot.*

## Richterskala 7,8

von und mit Elif Bilici und Özge Dayan-Mair

Eine Produktion von diverCITYLAB in Kooperation mit MEDEA PRODUCTION

In Koproduktion mit Theater am Werk

Uraufführung

Inszenierung: Martina Gredler

Premiere am 18.10.2025 / Kabelwerk

Diese Liebesgeschichte voller Hoffnung, Wut und Sehnsucht erzählt vom Schicksal zweier Frauen, die aus der türkischen Hafenstadt Izmir aufgebrochen sind und in Wien gestrandet sind.

Das Team von *Richterskala 7,8* über ihre Ideen: *Ein Stück von und mit zwei Frauen zwischen Izmir und Wien, zerrissen aber vereint im Überleben. Zwischen Sehnsucht und Zorn kämpfen sie um Freiheit und Sichtbarkeit. Ihre Körper tragen Spuren von Machtmissbrauch und Hoffnung zugleich. Die Erde bebt, die Demokratie wankt – und auch die Seele hat Risse. Ein poetisch-humorvolles Stück über das Frau-Sein, das Suchen – und das Nicht-Aufgeben.*

# House of Words

von den WIENER WORTSTAETTEN  
In Koproduktion mit Theater am Werk  
20 Uraufführungen  
Inszenierung: Nehle Dick  
Premiere am 25.11.2025 / Petersplatz

Happy Birthday WIENER WORTSTAETTEN! Das interkulturelle Autor\*innenlabor wird unglaubliche 20 Jahre alt. Das muss gefeiert werden – natürlich mit 20 Uraufführungen neuer Dramatik! Mit Texten von Raphaela Bardutzky, Muhammet Ali Bas, Moritz Beichl, Allex. Fassberg, Arad Dabiri, Giorgio Ferretti, Amir Gudarzi, Michal Hvorecký, Barbara Kadletz & Ursula Knoll, Miriam Lesch, Alexandra Pâzgu, Thomas Perle, Semir Plivac, Lena Riemer, Jaroslav Rudiš, Gerhild Steinbuch, Bernhard Studlar, Claudia Tondl, Miriam Unterthiner & Elise Wilk

Gründer und Leiter Bernhard Studlar über 20 Jahre Wiener Wortstätten: *Die WIENER WORTSTAETTEN feiern Geburtstag und haben 20 Autor\*innen beauftragt, kurze Stücke für diesem Anlass zu schreiben. 20 Uraufführungen an einem Abend! Es werden Preise verliehen und Staatsbürgerschaften. Es werden Regime-Wechsel gefeiert und Geschenke verteilt. Lieder werden gesungen, Hunde treten auf und Buckelwale und zum Schluss erscheint das Ende höchstpersönlich. Ein szenisch-musikalische Collage. Mal komisch, mal tragisch. Mal ironisch, mal kritisch oder auch einfach nur schön. Wir laden Sie ein, mitzufeiern im House of Words.*

## Zur Rettung der Blasmusik

Eine Produktion von Bum Bum Pieces (AT) & vanderbolten.production (CH) in Koproduktion mit Theater am Werk, Zirkusquartier Zürich, Tojo Theater Bern, Theater im Burgbachkeller Zug und ThiK Baden  
Uraufführung  
Inszenierung: Simon Windisch  
Premiere: 06.12.2025 / Petersplatz

In ihrer neuesten Arbeit entwickelt Bum Bum Pieces einen Abend zum Thema Vereinswesen und Vereinssterben, in der ein fiktiver „Verein gegen das Vereinssterben“ gegründet wird, der das Vereinsleben in all seiner Schönheit und Absurdität hochleben lässt und sich für seinen Erhalt einsetzt. Die Performance wird sich mit den Themen kollektive Identität, institutionalisierte Freizeit, Generationenkonflikt, Landflucht, Ehrenamt, Engagement und Solidarität auseinandersetzen.

Bum Bum Pieces über ihre Produktion: *Drei Performer\*innen mit ab- und einschlägiger Blasmusikerfahrung rücken aus, die Musik zu retten. Wie genau haben sie sich vorher nicht überlegt, aber wenn sie schon mal hier sind, wollen sie auch etwas retten, egal ob nah oder fremd, ob Kultur oder Volkskultur. Mit Wechselbass zum wechselseitigen Verständnis oder so ähnlich. Die Rettung der Blasmusik ist ein Abtasten der traditionellen Blasmusik, der Stadt/Land-Gräben und des Vereinslebens im Wandel der Zeit. Die Poesie des Protokolls wird gewürdigt, die Marschformation, der Bericht des Vereinsausflugs, genauso wie der schönste Walzer vom Frühjahrskonzert, jedenfalls die Teile, an die sie sich noch erinnern. Eine humorvolle Aufbereitung einer alpenländischen Passion: dem Vereinsleben.*

## **Tatort Medea**

Eine Produktion von God's Entertainment in Koproduktion mit Theater am Werk  
Uraufführung  
Premiere: 07. Dezember 2025 / Kabelwerk

Crime Time ist Prime Time. Ein Fall, der bis heute nicht wirklich aufgelöst wurde: zwei Kinder wurden ermordet und es gibt eine Hauptverdächtige, Medea, die Mutter der Kinder. Im filmisch-theatralen Setting, zwischen Verhörzimmer und Kaffeeküche, ermitteln bei Tatort Medea keine gewöhnlichen Kommissar\*innen, sondern Größen der Kunst- und Literaturgeschichte: von Euripides bis Elfriede Jelinek, von Christa Wolf bis Lars von Trier.

God's Entertainment über ihre neue Produktion: *Wie jeder Tatort baut auch dieser darauf auf, Beweise zu sammeln, Zeug\*innen zu befragen, den Kreis der Verdächtigen einzugrenzen und das Motiv der Tat zu ergründen. Es ist eine Spurensuche anhand einer Vielzahl an Konzepten, Inszenierungen, Konstellationen und Konflikten des Medea Stoffes quer durch die Kunstgeschichte, die mehr über die Ermittler\*innen verrät als über die Figur Medea selbst.*

## **SPEED**

### **(kills content)**

von Martin Gruber und aktionstheater ensemble  
Eine Produktion von aktionstheater ensemble in Kooperation mit Theater am Werk und Spielboden Dornbirn  
Uraufführung  
Konzept/Inszenierung: Martin Gruber  
Wien-Premiere: Jänner 2026 / Kabelwerk

Mit: Zeynep Alan, Isabella Jeschke, Thomas Kolle, Kirstin Schwab, Tamara Stern, Benjamin Vanyek sowie Musiker\*innen des aktionstheater ensemble

Das aktionstheater ensemble wird auch in der aktuellen Spielzeit mit zwei Produktionen im Theater am Werk zu erleben sein.

Regisseur Martin Gruber über die erste Produktion: *Gleich der aktuellen nationalen und internationalen Retro-Politik, also dem Griff ins Klo der Geschichte, hat auch das aktionstheater ensemble den Rückwärtsgang eingelegt. Wir surfen zwar nicht ausschließlich in unser aller unrühmlichen Vergangenheit der letzten drei Jahrhunderte, zumindest aber in unseren letzten drei Stücken. Und das im Highspeed. Denn, anstatt das Tempo rauszunehmen, legen wir, wie es unsere Art ist, noch einen Zahn zu. Gleich den Tech-Bros, hier und jenseits des Atlantiks, fahren wir einfach drüber. Über die anderen und über uns selbst. Speed kills content. Was dazwischen gesucht wird, gemeinsam mit dem Publikum, ist der eine oder andere Moment, wenn nicht der Erkenntnis, so doch der Ruhe.*

## **OUT LOUD – Resistance**

Eine Produktion von Gobo Performs in Koproduktion mit Theater am Werk

Uraufführung

Inszenierung: Didem Kris

Premiere: 14.01.2026 / Petersplatz

Gobo Performs wurde 2023 von zwei Performenden gegründet, nach fast einer Dekade gemeinsamen Theaterschaffens. Mit jedem Projekt wächst das Kollektiv und öffnet sich neuen Stimmen und Praktiken. Wie das Gobo – der Rahmen am Scheinwerfer, der das Bühnenlicht fokussiert und lenkt – versteht Gobo Performs Theater als eine Praxis des Fokussierens und Beleuchtens. Nach der Uraufführung von *OUT LOUD* (Theater am Werk am Petersplatz, 2023) folgt nun eine Fortsetzung der künstlerischen Arbeit des Kollektiv Gobo Performs, bei der es darum gehen wird, eine Form des Widerstands zu erforschen, die Musik, Geschichten, Objekte, Menschen und andere Lebewesen in einem sorgfältig erarbeiteten Werk miteinander verbindet.

Das Team von Gobo Performs über ihre Produktion: *Vielleicht ein stolpernder Körper, der inmitten von Steinen ein Lied summt und nicht fällt. Auf der Bühne entsteht eine Welt aus Linien, Schatten und Projektionen, eine Stadt, die Spuren trägt und sich nicht unterkriegen lässt. Ein poetisches Bild von Widerstand, Müdigkeit und Verlust, getragen von Trauer, Trotz und einem klaren, widerständigen Humor. Lachen ist hier keine Flucht, sondern eine Art zu bleiben, zu existieren, weiterzumachen. Und zwischen all den Bruchstücken stellt sich vielleicht eine Frage: Was leuchtet da eigentlich in meinen eigenen Ruinen?*

# Eskalationsmaschinen

## Eine Sprachoper

von Bernd Liepold-Mosser mit Musik von Clara Luzia

Eine Produktion von FLYING OPERA in Koproduktion mit Theater am Werk

Uraufführung

Inszenierung: Bernd Liepold-Mosser

Premiere: 23.01.2026 / Kabelwerk

Mit: Isabella Händler, Suse Lichtenberger, Lisa Schrammel

Eskalation ist die ultimative sprachliche Praxis der neuen extremen Rechten – und von fundamentalistischen Ideologien überhaupt. Das Projekt dekonstruiert die rhetorischen Strategien der neorechten und rechtsextremen Politiken mit den Mitteln der sprachmusikalischen Performance, um sie in all ihrer abgründigen Gefährlichkeit dem Spott preiszugeben.

Bernd Liepold-Mosser über die Produktion: *Unser Projekt mit dem Titel Eskalationsmaschinen ist eine musikalische Sprach-Performance. Es geht uns darum, die Sprache der neuen Rechten, all die flachen Floskeln und die bösen Strategien, die mehr oder weniger verdeckten Anspielungen auf die Nazi-Ideologie und vor allem das infame Spiel mit Emotionalisierungen mit den Mitteln von Sprache, Musik und Theater zu dekonstruieren und aufzusprengen. Wir möchten die rechte Rhetorik aufsprengen, sie ihrer Unheimlichkeit berauben und in ihre Hohlheit dem Spott preisgeben. Wir wollen nicht Spielball sein, sondern selbst das Spiel bestimmen. Und wir wollen es so richtig krachen lassen!*

## ERBEN – Wer kriegt das Haus?

Eine Produktion von Theater im Bahnhof und Das Planetenparty Prinzip in Koproduktion mit steirischer herbst '25 und Theater am Werk / In Auftrag gegeben von

steirischer herbst '25

Uraufführung

Inszenierung: Nora Köhler und Helmut Köpping

Wien-Premiere im Februar 2026 / Kabelwerk

Mit: Alexander Benke, Leonie Bramberger, Juliette Eröd, Victoria Fux, Ed. Hauswirth, Pia Hierzegger, Gabriela Hiti, Eva Hofer, Elisabeth Holzmeister, Moritz Ostanek, Miriam Schmid, Alexandra Schmidt, David Valentek, Nora Winkler und Martina Zinner

Zwei freie Theaterensembles aus Graz haben einen Pakt geschlossen, um sich hier dem Thema Erben zu stellen. Wer ist wie reich? Wer wird voraussichtlich wie viel erben? Was wäre gerecht, und wer kriegt das Haus?

Nora Köhler (Das Planetenparty Prinzip) und Helmut Köpping (Theater im Bahnhof) über das Projekt: *In dieser gemeinsam entwickelten Produktion treffen zwei Grazer Ensembles und zwei Generationen auf der Bühne aufeinander. 15 Spieler\*innen arbeiten sich an persönlichen Geschichten und gesellschaftlichen Fragen rund ums Thema „Erben“ ab: Wie formen Besitzverhältnisse Familien und Landschaften? Wie sind persönliche Erfahrungen mit gesellschaftlichen Fragen um Verteilungsgerechtigkeit verknüpft? Welche Tabus begegnen uns, und: Wer kriegt das Haus?*

## **(S)HE - LILITH REVOLUTION**

Ein musikalischer Theatermonolog mit Tamara Stern  
von Ernst Kurt Weigel und Tamara Stern

Eine Produktion von *sterne.reißen* in Koproduktion mit Theater am Werk  
Uraufführung  
Inszenierung: Paul Spittler  
Premiere: 12.02.2026 / Petersplatz

In „(S)HE - LILITH REVOLUTION“ begegnen wir der ersten Feministin der westlichen Kulturgeschichte: Lilith. Sie verlässt das patriarchale Paradies und erzählt uns davon. 5000 Jahre später kämpft die jüdische Künstlerin Mara mit ihrer inneren Leere und begegnet Lilith - und dem Theater. Eine Reise, die Mythos und Alltag, Stand-Up und Konzert, intime Offenbarung und große Show verbindet.

Tamara Stern über die Figur der Lilith: *Lilith ist die erste Feministin der Weltgeschichte, nicht nur weil sie beim Sex mit Adam „oben liegen wollte“. Ganz im Gegensatz zur gefügigen Eva, die Gott aus Adams Rippe formte, nachdem Lilith beschloss, das Paradies zu verlassen, welches nicht ihres war. Lilith wurde auch, so steht es geschrieben, gleichwertig mit Adam aus Erde erschaffen. Lilith's Kampf ist auch 5000 Jahre später noch der Kampf den wir Frauen alle kämpfen. Wir sind Lilith.*

## **State of Empathy**

### **Eine Vorführung**

Eine Produktion von *theaternyx\** in Koproduktion mit Theater am Werk  
Uraufführung

Stückentwicklung, Inszenierung, Performance: Claudia Seigmann und Markus Zett  
Premiere: 26.02.2026 / Petersplatz

Wien, Innere Stadt, 2066: Das Leben in der heißen Jahreszeit von Mai bis September ist zum Teil in Wiens kühlen Untergrund ausgewichen. Auch das Theater am Werk am Petersplatz ist heute ein *SiestaSpace®*, so die Bezeichnung für diese Untergrund-Kühlzonen. In den Gesprächen spiegelt sich die Neue Egalität wider: Die Wiener Stadtgesellschaft ist neben Kopenhagen, Oslo und Amsterdam die fairste und gleichste, seit Menschen urban zusammenleben. Die institutionellen Änderungen, die es brauchte, um den Boden für eine empathische Stadt zu bereiten, gaben einer Gruppe von Wiener\*innen besonders viel zu lernen: den Männern.

theaternyx\* über ihre Produktion: *In dieser Welt gewaltvoller backlashes fragen theaternyx\* danach, wie es um den Zustand unseres Mitfühlens bestellt ist. Gemeinsam mit den Anwesenden entwerfen sie Bilder eines utopischen state of empathy. In diesem Staatswesen wird unser Wunsch nach einer fairen Balance aus Freiheit und Gerechtigkeit in kraftvolle Institutionen übersetzt. Sie sollen einer großen Anzahl Menschen ein gleichwürdiges Leben ermöglichen, Gewalt verhindern und dem Planeten wenig Schaden zufügen. Können wir im Theater vorfühlen, wie es sein könnte, in solch einem Staat zu leben?*

## SelfFist

Eine Produktion von Dig Up Productions in Koproduktion mit ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival und Theater am Werk

Uraufführung

Künstlerische Leitung und Choreografie: Elisabeth Bakambamba Tambwe

Premiere im März 2026 / Kabelwerk

Entwickelt und performt von: Bishop Black, Max Mayer, Sunny Jana

„Was, wenn wir Narziss nicht als Selbstüchtigen begriffen, sondern als Entdecker?“ Elisabeth Bakambamba Tambwe, die sich als jemand einen Namen gemacht hat, die bei wohlbekannten Geschichten gern etwas genauer hinsieht, will mehr vom Mythos des Narziss als eine handliche Parabel für unsere Ära der Selbstbezogenheit. *SelfFist* ist der letzte Teil einer Trilogie von Theaterprojekten, in der sich die Künstlerin Elisabeth Bakambamba Tambwe mit ihrem Team auf sehr unterschiedliche Weise mit Aspekten aus Roland Barthes *Fragmente einer Sprache der Liebe* beschäftigt.

Elisabeth Tambwe über ihre Arbeit: *Following Speech of Love: Absence (2022) and Beyond The Overflow (2023)*, *SelfFist brings to a close a trilogy I envisioned as fierce and unruly. In this final opus, desire lays itself bare where the image spreads, captures, and consumes. SelfFist unsettles the gaze and explores what flickers between shimmering echoes, overexposure, and the vertigo of solitude.*

## Operation Luxor

Ein Projekt von Alireza Daryanavard in Koproduktion mit Theater am Werk

Uraufführung

Inszenierung: Alireza Daryanavard

Premiere im März 2026 / Kabelwerk

Alireza Daryanavard, bekannt für seine Theaterpraxis, die eng mit politischem Aktivismus und Rechercharbeiten verbunden ist, widmet sich in seinem nächsten Projekt der Operation Luxor, einer höchst umstrittenen großangelegten Operation der österreichischen Polizei im Jahr 2020 im Kampf gegen angeblichen Terrorismus von Muslimen.

Alireza Daryanavard über Aspekte seiner Produktion: *In meiner Theaterproduktion möchte ich die Operation Luxor als das entlarven, was sie war: eine Machtdemonstration unter dem Deckmantel der Terrorbekämpfung – politisch motiviert, rechtsstaatlich fragwürdig und tief in rassistischen Denkmustern verwurzelt.*

*Ich fokussiere mich auf die Perspektiven der Betroffenen, insbesondere auf die Gewalt gegen Familien und Kinder. Ihre Traumatisierung, die Entrechtung und die kollektive Stigmatisierung muslimischer Communities stehen im Zentrum. Das Stück fragt: Wie kann ein Staat, der vorgibt, Sicherheit zu garantieren, selbst zur Bedrohung werden?*

## Piksi-Buch

von Barbi Marković

Bühnenfassung von Bérénice Hebenstreit und Anita Buchart

Das neue TEATA in der Gumpendorfer zu Gast im Theater am Werk

Uraufführung

Inszenierung: Bérénice Hebenstreit

Premiere: 26.03.2026 / Kabelwerk

Das TEATA in der Gumpendorfer ist im Wandel, noch kann dort kein Theater gezeigt werden. Dank der Kooperation mit der Wiener Szene kann das TEATA in der Saison 2025/26 trotzdem spielen. TEATA quer durch die Stadt: im Theater am Werk und auch im Schauspielhaus, im Theater Nestroyhof Hamakom und im Kosmos Theater.

TEATA über ihre Produktion: *Barbi Marković als Tochter, die nie ein Fußballsohn wurde. Ein Sportbericht über eine Kindheit im Stadion. Die fußballliebenden Männer brüllen und weinen, beides ändert nichts am Ausgang der Geschichte, die jugoslawischen Fahnen wehen zum letzten Mal im Stadion. Bérénice Hebenstreit inszeniert die Sportreportage, die Soundkulisse kommt von Monobrother & b.visible. Von Stadiontristesse bis zum Mythos Maksimir.*

## Die Quelle

von Calle Fuhr

Ein Produktion des Theater am Werk in Kooperation mit DOSSIER

Uraufführung

Inszenierung: Calle Fuhr

Premiere: 16.04.2026 / Kabelwerk

Der BAWAG-Skandal, IBIZA, Geheimplan gegen Deutschland, die NSA-Affäre. Hinter all diesen Skandalen stecken Quellen. Also Menschen, die Journalist\*innen sensible Informationen gegeben haben. Ohne Quellen hätte es die oben genannten Enthüllungen wohl nie gegeben: Ohne Menschen, die bereit sind ihren Job, ihre Sicherheit, ja ihr Leben zu riskieren.

Gemeinsam mit DOSSIER stellt Autor und Regisseur Calle Fuhr nun eine Quelle ins Zentrum seines neuen Stücks. Über Monate hat Fuhr mit Journalist\*innen aus Österreich und Deutschland gesprochen, um die Mechanismen hinter dem sogenannten Whistleblowing zu begreifen und konnte dabei sogar mit einigen Quellen selbst in Kontakt treten. Die daraus entstandene Geschichte ist fiktiv – allerdings voller Anspielungen auf reale Fälle. Dieser Psycho-Thriller erzählt davon, wie Quellen in Konzernen unterdrückt werden, Journalist\*innen verfolgt und wie manchmal eben doch die Wahrheit siegt.

Calle Fuhr darüber, wie man investigative Recherchen auf die Bühne bringt: *Das Tolle ist, dass es dafür kein Rezept gibt. Das Wie entsteht nicht bei mir im Stillen am Schreibtisch, sondern im Dialog mit DOSSIER. In den letzten Jahren haben wir verschiedene Ansätze gefunden, um investigativen Recherchen einen Raum auf der Bühne zu geben – bei jedem Projekt war es ganz anders. So auch jetzt, wenn wir uns in Die Quelle auf Whistleblowing konzentrieren und auf die Opfer, die es mit sich bringen kann.*

In Kooperation mit dem Schauspielhaus Wien

## The Love Rashomon

Eine Produktion von toxic dreams in Koproduktion mit Theater am Werk  
Uraufführung  
Inszenierung: Yosi Wanunu  
Premiere: April 2026 / Petersplatz

*The Love Rashomon* ist eine spielerische, fragmentarische Erkundung der zeitgenössischen Liebe, inspiriert vom Geist der Oulipo, einer französischen Literaturwerkstatt, die sich dem Schreiben unter bestimmten Vorgaben verschrieben hat. Anstatt psychologische Tiefe oder narrativen Realismus zu betonen, untersucht dieses Werk die Sprache selbst als Landschaft der Intimität, Frustration und Begierde.

Regisseur Yosi Wanunu über diese Arbeit:

1. *Four letters. Infinite complications.*
2. *Love, but with rules. Because that always goes well.*
3. *A play about love, misunderstandings, and alphabetized heartbreak.*
4. *Because nothing says romance like a formal constraint.*
5. *They said love is simple. We said: Define simple.*
6. *L is for leaving. O is for overthinking. V is for vulnerability. E is for... exactly.*
7. *An experiment in love, structure, and saying the wrong thing beautifully.*

## Der Gesang der Drohnen

Erster Teil des Performance-Zyklus „Vermessene Welt“ von Otmar Wagner  
Eine Produktion von Otmar Wagner in Koproduktion mit Theater am Werk  
Premiere: Mai 2026 / Kabelwerk

Wir freuen uns, erstmals den Performancekünstler Otmar Wagner bei uns am Theater am Werk begrüßen zu dürfen. Mit seinem Werk-Zyklus, der aus mindestens drei performativ-theatralen Arbeiten bestehen soll, beabsichtigt Otmar Wagner eine sukzessive Auseinandersetzung mit verschiedenen Themenfeldern, die sich unter dem Oberbegriff *Vermessene Welt* in den einzelnen Untertiteln andeuten.

Otmar Wagner über den ersten Teil seiner neuen Performance-Reihe:

*Stellen Sie sich ein Floß vor, das auf einem Fluß aus Scheiße, Schönheit und Geld gemächlich in ein vollkommen verseuchtes Meer treibt. Stellen Sie sich vor, auf dem Floß befindet sich ein Mensch, der sich Wachs in die Ohren stopft, um seine hohlen Organe zu schützen, während er mit seinem Schwindel und seinem Gleichgewicht kämpft. Stellen Sie sich vor, dieser Mensch ist nicht allein, denn Sie sind Teil der Besatzung. Gemeinsam fließen Sie dahin, verirrte Otolithen im Ohr.*

## **schöpfwerk represent (AT)**

Ein partizipatives Stationentheaterstück in der Wohnhausanlage am Schöpfwerk

Eine Produktion der new space company in Koproduktion mit Theater am Werk

Uraufführung

Inszenierung: Volker Schmidt

Premiere: Mai 2026 / Siedlung am Schöpfwerk

*schöpfwerk represent* ist ein partizipatives Stationentheater von und mit Bewohner\*innen der Wohnhausanlage am Schöpfwerk in Meidling zusammen mit professionellen Schauspieler\*innen.

Volker Schmidt über sein Projekt im Stadtraum in Meidling: *Unser Projekt ist in mehrfacher Hinsicht besonders. Es verbindet Partizipation mit Stationentheater. Im Team arbeiten Profis mit Bewohner\*innen des Schöpfwerks zusammen. In einer einjährigen Annäherung in Form von Workshops entwickeln wir ein Theaterstück, das sich aus der Lebenswirklichkeit der Bewohner\*innen speist. Im Zentrum stehen Themen und Konflikte des Zusammenlebens. Die Idee des sozialen Wohnbaus als von oben gestaltetes Lebensumfeld wird kritisch beleuchtet. Schließlich fragen wir, was Wohnen überhaupt bedeutet und welche Formen eines erfüllten Zusammenlebens es gibt.*

# Festivals

Gleich zwei Festivals im Theater am Werk schaffen in einem zeitlich begrenzten Rahmen die Möglichkeit, eine Kunstsparte in all ihrer Vielfalt konzentriert zu erleben und bieten zudem Zeit und Raum für den Austausch über das Erlebte.

## Tanz\*Hotel Gast\*Spiele / Dance Poetry Performances

Eine Produktion von Tanz\*Hotel

In Koproduktion mit den Residenzkünstler\*innen und Gäst\*innen

In Kooperation mit Theater am Werk

Künstlerische Leitung/Programm: Bert Gstettner

Am 16., 17., 19., 21., 22., 24., 25. und 26.10.2025 / Petersplatz

Tanz\*Hotel lädt zu seinen GAST\*SPIELEN erstmals ins Theater am Werk am Petersplatz und präsentiert unter dem Motto *Dance Poetry Performances* aktuelle Produktionen aus dem zeitgenössischen Tanz, Musik und Performance, die alle auf literarische Quellen Bezug nehmen.

Der Künstlerische Leiter Bert Gstettner über das Zusammendenken von Tanz und Text: *Text und Tanz sind ähnlich, sind Gewebe, Struktur, Signal, Zeichen, Resonanz, Bewegung. Menschen benützen Kulturtechniken und formen Sprachen. Körpertext als mehr oder weniger sinnlich und geistig tanzende Sprache. Der Text tanzt und die Bewegungen schreiben im Raum - lost in translation - Übersetzung, Einordnung, Chaos, Nachspüren, Begreifen, Erkennen. Der Gast gastet, der Wirt wirtet, das Publikum staunt und gähnt - die gemeinsame Zeit im Theater verbindet uns!*

# ON THE EDGE – festival für experimentelle zirkuskunst

von KreativKultur

In Kooperation mit Theater am Werk und Dschungel Wien

Künstlerische Leitung: Arne Mannott

Von 04.-15.11.2025 / Kabelwerk und Petersplatz

*ON THE EDGE – festival für experimentelle zirkuskunst* bringt neuartige Zirkusformen nach Wien – ins Theater am Werk im Kabelwerk, an den Petersplatz und in den Dschungel Wien. Ohne Manege, dafür mit innovativer Akrobatik, künstlerischen Experimenten und politischer Tiefe. Künstler\*innen aus Österreich, Frankreich, Finnland und Schweden zeigen Zirkus jenseits klassischer Formen – etwa in der berührenden Eröffnung *Go Fishing*, der visuellen Klangskulptur *Mobile*, dem absurden *FOOD* oder dem queeren Körperduett *Heavy Duty*. Auch Kinder kommen bei *VU* im Dschungel Wien auf ihre Kosten. *ON THE EDGE* ist Zirkus als Kunstform im Dialog mit Tanz, Theater und Performance – mutig, unkonventionell, überraschend.

Der Künstlerische Leiter Arne Mannott über die aktuelle Ausgabe von *ON THE EDGE: 2025 wird bunt! Die insgesamt 10 Performances denken Zirkus neu und vermischen klassische Zirkustechniken mit Choreografie, Bildender Kunst, Theater, Tanz, und Performance. Handstandkunst trifft dabei auf Tanz und Choreographie, Akrobatik wird mit theatralen Elementen angereichert, Jonglage mittels bildender Kunst weitergedacht, und das Messerwerfen im Rahmen von Performancekunst zelebriert. Keine Manege. Kein Applaus auf Knopfdruck. Dafür Objekte mit Eigenleben und Akrobatik, die nach politischer Verantwortung fragt. Im Mittelpunkt stehen künstlerischer Ausdruck, Erzählung und gesellschaftlicher Diskurs.*

# Besondere Formate

In besonderen Formaten bietet das Theater am Werk Künstler\*innen ein Forum, ihre Ausdrucksformen jenseits etablierter Konventionen zu erproben – und dem Publikum die Möglichkeit, lustvoll herausfordernde Abende zu erleben.

## Late Night Group Therapy

Die Show für Gesellschaft, Politik und Unbewusstes  
von Susanne Schuda

In Koproduktion mit Theater am Werk

Am 30. Oktober und 12. Dezember 2025 / Petersplatz

*Late Night Group Therapy (LNGT)* ist der komplett andere Polit-Talk: Dort wo sonst erwartbare Meinungen und Weltbilder aufeinandertreffen, spricht hier das „kollektive Unbewusste“ über gesellschaftliche Probleme. *LNGT* ist eine öffentliche Therapiesitzung, in der Susanne Schuda aka Schudini The Sensitive mit Wissenschaftler\*innen und Expert\*innen in einer systemischen Aufstellung mit den Repräsentant\*innen des kollektiven Unbewusstseins eine Fragestellung untersucht.

Susanne Schuda zur Besonderheit dieses Formats: *LNGT bietet zu komplexen Themen einen innovativen und überraschend leichten Zugang. Die Show kombiniert analytische Tiefe mit performativer Offenheit – zwischen Ernst, Witz und Erkenntnis.*

## Poetry Slam

Veranstaltungen von FOMP in Kooperation mit Theater am Werk

Poetry Slam Champions

Am 24. Oktober 2025 / Kabelwerk  
und

Late Night Vienna – Wiens neue Late Night Show

Am 30. Jänner 2026 / Petersplatz

Seit drei Jahren ist der Verein FOMP mit seinen besonderen Poetry Slam-Formaten kontinuierlich zu Gast im Theater am Werk – so auch in der aktuellen Saison.

Janea Hansen über ihre das Poetry-Slam-Champions-Format: *Die Poetry Slam Champions präsentieren großartige amtierenden Poetry Slam Meister\*innen. Ohne Wettbewerb, wie beim klassischen Poetry Slam, sondern mit Hintergrundinformationen zum Thema und Auftrittsanekdoten stehen die Künstler\*innen im Mittelpunkt der Show. Ein Abend für echte Slam-Fans mit großartigen Texten und preisgekrönten Performances, zum genießen und staunen.*

# 26jahre.klingt.org

26 Jahre bessere Farben – Ein Abend voller Konzerte mit Musik aus dem klingt.org-Umfeld

Eine Veranstaltung von klingt.org in Kooperation mit Theater am Werk

Am 31. Jänner 2026 / Petersplatz

Seit einem Vierteljahrhundert gibt es die Internetplattform klingt.org für Musik und Kunst abseits ausgetretener Pfade. Weit über hundert Websites von Künstler\*innen und Projekten, eine kollektiv bestückte online-Jukebox mit rund einer Woche (!) Musik, eine wöchentliche Emailaussendung mit Konzertterminen sowie Emailadressen und Services, die den digitalen Alltag erleichtern, umfasst das klingt.org Universum mittlerweile.

Dieter Kovacic (dieb13) über klingt.org: *Die einfache Antwort wäre: klingt.org ist seit dem Jahr 2000 eine Internetdomain und der dazugehörige Server. klingt.org ist aber auch eine Community, die sich über die Jahre rund um diesen Server entwickelt hat. Ein bunter, informeller Haufen Menschen aus Wien und anderen Weltgegenden mit dem Interessensschwerpunkt experimentelle Musik, aber auch aus anderen musikalischen Genres wie Pop- und (Free-)Jazz und aus den Bereichen Film-/Videokunst, Performance, Open-Source Software... Und einmal im Jahr trifft sich diese „Bubble“ beim klingt.org-Fest und feiert sich und alles Feiernswerte bei Livemusik und in bester Partylaune.*

## DerBlödeDritteMittwoch

Eine Veranstaltung vom Verein für Kunstvermischung

In Kooperation mit Theater am Werk

Wieder ab Dezember 2025 / Petersplatz

DerBlödeDritteMittwoch präsentiert Positionen der zeitgenössischen Avantgarde im informellen Rahmen für ein breites Publikum in Form einer monatlichen Veranstaltungsreihe. Insbesondere widmet er sich den Genres (experimentelle) Musik, Medienkunst, Performance, Video und angrenzenden Kunstsparten. Kuratiert wird das Format von Anat Stainberg und Arnold Haberl (/aka noid), beide undiszipliniert, organisiert vom Verein für Kunstvermischung.

Die Kurator\*innen über das Format: *DerBlödeDritteMittwoch präsentiert monatlich neue künstlerische Überraschungen in Performance, Musik, Medienkunst und Video – in einem informellen Rahmen, offen für Reibung und Grenzüberschreitungen. Das Publikum erwartet einen Abend abseits des kulturellen Mainstreams – roh, experimentell und undiszipliniert. Der Name der Reihe ist inspiriert vom Buch Blödmaschinen und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit den kulturellen Dynamiken und Verwertungslogiken des Neoliberalismus.*

# KreativLab

Ein interdisziplinäres Projekt der Fakultät Darstellende Kunst der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien in Kooperation mit Theater am Werk  
Am 19. Dezember 2025 / Petersplatz

Das vor zwei Jahren neu kreierte und da auch erstmals außerhalb der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien ausprobierte Format soll die Studierenden ermutigen, sich in institutsübergreifenden Ensembles zusammenzufinden. Die künstlerischen Ergebnisse werden im Theater am Werk präsentiert.

Karoline Exner, Dekanin der Fakultät für Darstellende Kunst, über das Projekt: *Für uns an der Fakultät Darstellende Kunst ist es wichtig, dass die Studierenden im Rahmen ihrer Ausbildung Erfahrungen im studiengangübergreifenden Arbeiten sammeln können und mit anderen Fachrichtungen, auch aus der Musik, ins Arbeiten kommen. Das eröffnet ihnen die Möglichkeit, neue Ästhetiken und Arbeitsweisen zu erforschen. Zudem haben wir in den letzten Jahren mehrfach erlebt, dass künstlerische Kollektive, die sich im Rahmen des KreativLabs gefunden haben, auch über die Studienzeit hinaus bestehen bleiben. Wir sind dem Theater am Werk sehr dankbar für diese Unterstützung und Sichtbarmachung der Studierenden.*

# Projektpartnerschaften

Das Theater am Werk öffnet seine Häuser auch für professionelle Projektpartnerschaften, die das Programm um weitere Facetten bereichern.

## Musiktheatertage Wien 2025

### Let me play the Lion too Ein Abgesang auf Liberace

von errortheater, Alexander Chernyshkov, Philipp Lossau

Eine Produktion der Musiktheatertage Wien

Uraufführung

Inszenierung: Philipp Lossau

Premiere am 19.09.2025 / Kabelwerk

Pianist Marino Formenti und die Kompanie errortheater laden zur Séance mit Mr. Showmanship persönlich: Liberace, ein extravaganter und in den 1960er und 1970er Jahren bestbezahlter Entertainer der Welt aus Las Vegas.

Der Leiter der Musiktheatertage, Georg Steker, über die beiden Produktionen, die innerhalb des Festivals zu erleben sind: *Sowohl glanz&krawall aus Berlin als auch error theater Wien stehen für einen lebendigen, humorvollen und unterhaltsamen Zugang zum Format Musiktheater. Auf völlig unterschiedliche Art natürlich! Während bei Stadt der Teufel (glanz&krawall) die konventionelle Musiktheater-Ästhetik von Schöngesang und musikalischer Brillanz zugunsten eine bildgewaltigen und punkigen Theater-Behauptung aufgegeben wird, befragt die Arbeit von Alexander Chernyshkov und Philipp Lossau (error theater) durch den Fokus auf Fehlerhaftigkeit und Imperfektion auf Ihre Art diesen vielen von uns vertrauten Anspruch der Konvention. Beide Arbeiten bereichern dadurch mit klugen Inhalten in unkonventioneller Form die Bandbreite des aktuellen Musiktheaters.*

## Goodbye Democracy!

### Der Anfang vom Ende

Eine Veranstaltung des Sir Peter Ustinov Instituts

Am 17.11.2025 / Petersplatz

Diskutant\*innen: Jens Bisky, Lucile Dreidemy & Robert Menasse

Moderation: Daniel Landau

In *Goodbye Democracy* führen wir Sie zurück an den Anfang vom Ende! Die Historikerin Lucile Dreidemy und der Journalist Jens Bisky zeichnen in der Diskussion die Zerstörung der Ersten Republik in Österreich und der Weimarer Republik in Deutschland nach.

Der Anfang vom Ende wird durch eine Lesung zeitgenössischer Texte unterstrichen. Währenddessen stellt sich der Publizist Robert Menasse die Frage, wie es denn heute um die liberalen Demokratien steht und was wir aus den historischen Warnzeichen der 1920er und 1930er Jahre lernen können.

## **Volkshilfe Symposium: MIR IS SO HEISS!**

Klimakrise & Kinderarmut  
Eine Veranstaltung der Volkshilfe  
Am 19.11.2025 / Kabelwerk

Das diesjährige Volkshilfe Symposium widmet sich dem Thema *Klimaschutz statt Kinderarmut*. Expert\*innen aus der Sozialen Arbeit und den Sozialwissenschaften sowie Vertreter\*innen aus Politik und Zivilgesellschaft geben vielfältige Einblicke und Impulse.

## **Cinello mit der roten Nase | Gepunktet**

Eine Produktion von Jeunesse und Rote Nasen gefördert von Art Mentor Foundation  
Lucerne  
Am 27., 28. und 29.11.2025 / Kabelwerk

Das Theater am Werk freut sich, mit der Cinello-Reihe erstmals die Jeunesse am Haus begrüßen zu dürfen: Cinello ist ein interaktives Konzert, das Bewegung, Wahrnehmungsspiele und Musik kombiniert, um Kleinkinder spielerisch an Klänge heranzuführen. Die Kinder tauchen in ein multisensorisches Erlebnis ein, das alle Sinne anspricht.

## **Wien Modern**

œnm/Clemens Gadenstätter, Trio Amos/Francesca Verunelli/Jack Sheen, noid  
Am 23. und 24.11.2025 / Kabelwerk

Wien Modern ist das größte Festival für neue Musik in Österreich und eines der größten Ereignisse seiner Art weltweit. Es ist eine offene Plattform für gern widersprüchliche Ästhetiken und Formate, im bunten Mit- und Nebeneinander unterschiedlichster Szenen und Generationen. Wien Modern ist das erste Mal zu Gast im Theater am Werk.

Wien Modern-Leiter Bernhard Günther über seine Kuratierung: *ARCHIPEL LIFE von Clemens Gadenstätter ist eine der größten Neuproduktionen im Festival Wien Modern 2025. Das Auftragswerk zum 50. Jubiläum des Salzburger œnm . österreichisches ensemble fuer neue musik verteilt neun Ensemble-Inseln auf der Bühne. Mit assoziationsreichen Klängen spürt Clemens Gadenstätter dem irritierenden Phänomen nach, dass selbst unsere intimsten Erlebnisse und Erfahrungen gesellschaftlich und kulturell vorgeprägt sind. Zusätzlich zu erleben sind VERLAGERUNG / DISLOCATION des Wiener Klangkünstlers noid und das Wiener TRIO AMOS mit Uraufführungen von Francesca Verunelli und Jack Sheen.*

# Partizipation

Im Bereich der Partizipation lädt das Theater am Werk in Mitmach- und Dialog-Formaten dazu ein, selbst aktiv zu werden und Themen gemeinsam mit Künstler\*innen und Expert\*innen zu vertiefen sowie als kulturelle und/oder Bildungsinitiative Theaterabende unter professionellen Bedingungen auf die Bühne zu bringen.

## Ran ans Werk

Wolltest du immer schon wissen, wie Theater, Kunst und Performance wirklich entstehen? *Ran ans Werk* startet mit neuen, spannenden Kunstlaboren! Du hast die Chance, gemeinsam mit Künstler\*innen aus dem Theater am Werk kreativ zu werden. Die Labore sind ein Ort für Austausch, Experimente und neue Perspektiven. Du brauchst kein Vorwissen, nur Neugier und Lust auf überraschende Erfahrungen.

Kunstlabor #4: Meine Geschichte auf der Bühne mit diverCITYLAB  
Am 25.10.2025 / Kabelwerk

Kunstlabor #5: Vom Tragen und Getragen werden mit Tanja Peinsipp und Susa Siebel  
Am 15.11.2025 / Kabelwerk

## Dialog am Werk

In unseren Produktionen greifen wir gesellschaftlich relevante Fragen auf und bringen Themen aus den Lebenswelten der Menschen auf die Bühne. Mit dem Format *Dialog am Werk* holen wir die Themen von der Bühne in die gesellschaftliche Realität und in den Lebenskontext von dir und mir, indem wir mit Expert\*innen in den Dialog treten. Das Format eröffnet Raum für gesellschaftlich oder politisch relevante Perspektiven, die eine künstlerische Produktion ergänzen bzw. bereichern.

Nächster Dialog: *Schichten unter dem Blutbrot-Boden*  
In Partner\*innenschaft mit dem Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes (DÖW)

Mit: Miriam Unterthiner, Autorin des Theaterstückes *Blutbrot* & Linda Erker, Leiterin der Public History Abteilung des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes

Am 11.10.2025 vor der Vorstellung *Blutbrot* / Kabelwerk

## Freiraum am Werk

Zusätzlich zum kuratierten Programm begrüßt das Theater am Werk im Rahmen von *Freiraum am Werk* in seinen Spielstätten in regelmäßigen Abständen kulturelle und soziale Initiativen. So freuen wir uns, dass u.a. die Mittelschule Johann-Hoffmann-Platz, die Volkshochschule Meidling oder auch TheaterNebel die Standorte des Theaters bespielen werden.

Erstmalig wird die Schauspielakademie Elfriede Ott mit dem Theater am Werk kooperieren und im Juni 2026 ihre Abschlussproduktion zeigen. Regisseur Gernot Plass inszeniert mit Studierenden der Akademie eine Version des *Antigone*-Stoffes als erschreckend gegenwärtige Befragung Europas im Angesicht von Krieg, politischer Paralyse und dem Schweigen der Humanität. Ebenso wird die Schauspielschule Krauss ihre Abschlussproduktion zum ersten Mal in Kooperation mit dem am Theater am Werk zeigen.

# Theater am Werk auf Reisen

Produktionen, die in Zusammenarbeit mit dem Theater am Werk entstehen und ihre Uraufführung an einem der beiden Standorte im Kabelwerk oder am Petersplatz feiern, werden zu Gastspielen eingeladen und gehen auf Reisen. Das Theater am Werk freut sich über die nationale und internationale Sichtbarkeit:

*Minihorror* spielt im November 2025 am Ballhaus Prinzenallee in Berlin

*Testament – Oder: Was bleibt?* von Barbara Gassner & Ed. Hauswirth eingeladen zum Hin&Weg-Festival in Litschau 2025 sowie 2026 an das Theater im Bahnhof in Graz.

*In Arbeit* von E3 Ensemble eingeladen zu den Heidelberger Theatertagen 2025

*All about me. Kein Leben nach mir* des aktionstheater ensemble eingeladen zum Heidelberger Stückemarkt 2025

*still.dependent* von Hanschitz/Beyerer + Neumayer (On The Edge 2024) eingeladen zur Choreographic Platform Austria nach Salzburg 2025 sowie mit europaweiter Tour im Jahr 2025 und 2026.

*POOR GUY (nothing separates me from the shit that surrounds me)* von Luigi Guerrieri eingeladen zum Festival ImPulsTanz 2025

*Beyond the Overflow* von Elisabeth Bakambamba Tambwe eingeladen zum Festival ImPulsTanz 2025

Das preisgekrönte Kollektiv *DARUM* (Alle Lust. Eine unendliche Melodie (in drei Aufzügen) 2025) eingeladen u.a. zum Berliner Theatertreffen 2025, zum Impulse-Festival 2025 und zum Festival Politik im Freien Theater 2025

*AbortionStories* von Agnieszka Salamon eingeladen nach Wrocław 2025  
*PEACES* (Fragments of Love) der new space company eingeladen zu den Autor\*innen-theatertagen am Deutschen Theater Berlin 2024.

*Pension Europa* von aktionstheater ensemble eingeladen nach London 2023

# Auszeichnungen für Künstler\*innen

Künstler\*innen, mit denen das Theater am Werk zusammen arbeitet, werden kontinuierlich für ihre Arbeiten ausgezeichnet. Das Theater am Werk freut sich über die Anerkennung der Leistungen der Künstler\*innen:

Miriam Unterthiners Text *Blutbrot* steht auf der Longlist Debütpreis des Österreichischen Buchpreises 2025 (Österreichische Erstaufführung Oktober 2025, Theater am Werk)

Das Performance-Kollektiv *DARUM (Alle Lust. Eine unendliche Melodie (in drei Aufzügen) 2025)* erhält den Outstanding Artist Award (Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport) in der Kategorie Darstellende Kunst 2025 und wird in der Kritiker\*innenumfrage der Zeitschrift Theater heute in der Kategorie *Bestes Video* für ihre Produktion [*EOL*]. *End of Life* (brut Wien 2024) ausgezeichnet.

Die Autorin *Natascha Gangl (staub... a little mindblow\* von spitzwegerich)* gewinnt den Bachmannpreis 2025.

Das *Theater im Bahnhof (Erben – wer kriegt das Haus? zu sehen 2026 im Theater am Werk im Kabelwerk)* bekommt den Österreichischen Kunstpreis 2025 in der Sparte Darstellende Kunst.

Die Autorin *Charlotte Zorell (Wortstattnächte 2024)* erhält das Carl-Zuckmayer-Arbeitsstipendium des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz 2025.

Die Autorin *Miriam Unterthiner* gewinnt mit ihrem Theatertext *Blutbrot* den Kleist-Förderpreis für neue Dramatik 2025 (ÖEA Theater am Werk, 2025) sowie den Hans Gratzner-Preis 2025 des Schauspielhaus Wien und ist für den Retzhofer Dramapreis für junges Publikum nominiert.

Die Produktion *Minihorror (Aslı Kışlal/diverCITYLAB)* erhält eine Nestroypreisnominierung in den Kategorien „Beste Off-Produktion“ und „Bester Nachwuchs“ 2024.

Der Autor *Arad Dabiri (Wortstattnächte 2024)* erhält den Debütpreis des Österreichischen Buchpreis 2023 und gewinnt den Autor\*innenwettbewerb des Heidelberger Stückemarkts 2024.

Die Produktion *I was an Elephant once in Cambodia* von *toxic dreams* landet auf der Shortlist des Berliner Theatertreffens 2024.

Das *aktionstheater ensemble* wird mit dem Österreichischen Kunstpreis 2024 ausgezeichnet.

# Das Theater am Werk als Betrieb

Einige Information zu kaufmännischen Daten und betrieblichen Neuerungen im Theater am Werk.

## Finanzen

Der Jahresumsatz des Theater am Werk betrug rund 3,55 Mio €. Neben den zusätzlich zur Basisförderung der Kulturabteilung der Stadt Wien erhaltenen Projektförderungen durch das BMWKMS und der Steigerung der Ticketerlöse um 8,5% wirkten vor allem die außerordentlichen Förderungen für die Modernisierung der Sanitäreanlagen und den Umbau von Bühnen- und Arbeitslicht sowie der Lüftungsanlage im Theater Petersplatz umsatzsteigernd.

## Betriebsstruktur

Auf Basis der gemeinsamen Führung der beiden GmbHs unter einer gemeinsamen Dachmarke und nur mehr einer Förderung wurden effizienzsteigernde und kostensenkende Maßnahmen in der Infrastruktur gesetzt.

## Mitarbeiter\*innen

In der Spielzeit 2024 | 25 wickeln 31 Mitarbeitende bzw. 15,98 Vollzeitäquivalente den gesamten Spielbetrieb an beiden Standorten ab. Innerhalb des Teams wurden 28 Wochenstunden zugunsten des Teams Veranstaltungstechnik verschoben.

## Modernisierung der Standorte

In der Spielzeit 2024/25 legte das Theater am Werk einen Schwerpunkt auf die Modernisierung der beiden Theaterstandorte.

Theater am Werk am Petersplatz:

Mithilfe der Förderung der Kulturabteilung der Stadt Wien wurden im Theater am Werk am Petersplatz die sehr reparaturanfälligen und veralteten Sanitäreanlagen erneuert. Ebenso wurde der Theatersaal neu ausgemalt, die Sicherheitsbeleuchtung erneuert und der Feuchtigkeitseintritt im Barraum saniert.

Theater am Werk am Kabelwerk:

Im Theater am Werk am Kabelwerk wurde ein Lagerraum geschaffen, der die Aufbewahrungsmöglichkeiten von Bühnenbildern direkt am Standort und mit kurzen Wegen für Auf- und Abbau erheblich erweitert und die in Wulkaprodersdorf gelegene Einlagerungsstätte obsolet macht. Ein Wasserschaden in den Sanitäreanlagen im Foyer erforderte eine komplette Erneuerung der Anlagen, die für die bedarfsgerechte Erweiterung der Damentoiletten genutzt wurde.

Die Außenbeleuchtung des Innenhofs wurde ebenso erneuert und modernisiert wie die Beleuchtung des Hintereingangs.

# Das Theater am Werk wird klimafit!

## Nachhaltigkeit im Fokus



Das Theater am Werk setzt neue Maßstäbe in Energieeffizienz und Klimaschutz. Nach dem Einbau der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Theaters und der Modernisierung der Lüftungsanlage im Kabelwerk im Sommer 2024 setzte das Theater am Werk den Umbau der Standorte in Richtung Energieeffizienz und Klimaschutz fort: Als Teil einer umfassenden Modernisierungsmaßnahme wurde in der Spielstätte am Petersplatz die gesamte Beleuchtungsinfrastruktur (sowohl Arbeitslicht als auch Bühnenlicht) auf die energieeffiziente, kostensenkende und umweltschonende LED-Technik umgestellt.

Zudem wurde die Lüftungsanlage modernisiert. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, den Energieverbrauch nachhaltig zu senken, Energiekosten einzusparen und einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Insgesamt ist das Ziel, eine Einsparung von rund 7.000 kWh pro Jahr erreichen. Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Klimafitte Kulturbetriebe“ durchgeführt. Mitfinanziert wurde das Vorhaben durch einen Bau- und Investitionskostenzuschuss der Stadt Wien – Kultur.

Funded by the European Union - Next Generation EU.

### Effiziente Beleuchtung

Sowohl das Arbeitslicht als auch das gesamte Bühnenlicht wurde getauscht und durch energiesparende LED-Leuchtmittel ersetzt.

### Optimierung der Lüftungsanlage

Im Zuge der Modernisierung wurde die bestehende Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik der Lüftungsanlage vollständig erneuert und mit einem drehzahlregelmäßigem Antrieb ausgestattet. Diese Maßnahme ermöglicht eine bedarfsgerechte Auslastung der Lüftungsanlage, wodurch sowohl der Fernwärme- als auch der Stromverbrauch reduziert werden können.

### Kultur und Klimaschutz

Diese Modernisierungsmaßnahmen sind ein weiterer bedeutender Schritt zu einem umweltfreundlicheren und kostensparenden Theaterbetrieb. Die eingesparten Energiekosten entlasten das Budget. Dies und die deutlich reduzierten CO<sub>2</sub>-Emissionen verdeutlichen den nachhaltigen Nutzen der Investition und zeigen, dass kulturelles Engagement und Klimaschutz Hand in Hand gehen können.

# Das Theater am Werk in Zahlen

Theater am Werk (Theater am Werk GmbH und Theater Petersplatz GmbH zusammengenommen)

## Spielzeit 2024 | 2025

193 Spieltage

3	Eigenproduktionen
18	Koproduktionen
14	Kooperationen
5	Publikumsgespräche
6	Partizipationsveranstaltungen

## Auslastung Spielzeit 2024 | 2025

Gesamt 76,6%, davon

Theater am Werk am Kabelwerk: 78%

Theater am Werk am Petersplatz: 74%

## Team

31	aktive Mitarbeiter*innen
1	Mitarbeiter*in in Karenz
639	Gesamtwochenstunden
15,98	Vollzeitäquivalente

Stand 31.08.2025

## Geschäftsjahr

**2024**

**2023**

Jahresumsatz Theater am Werk	3,5 Mio €	3,8 Mio €
<i>Erlöse</i>		
Umsatzerlöse	15,4 %	12,0 %
Förderungen und sonstige betriebliche Erlöse	84,6 %	88,0 %
<i>Aufwand</i>		
Kunstaufwand Darsteller*innen, HN und Sachaufwand	36,8 %	29,2 %
Mieten, BK, Energie und Instandhaltung, Versicherungen	14,5 %	14,0 %
Personalaufwand Team Kunst und Verwaltung	27,3 %	33,8 %
Marketing, IT, Büroaufwand	3,6 %	5,3 %
Buchhaltung, Lohnverrechnung, Rechts- u. Beratungsaufwand	2,4 %	4,3 %
Abschreibungen, Rückstellungen etc.	15,5 %	13,4 %

# Team

Künstlerische Geschäftsführung  
Kaufmännische Geschäftsführung

Esther Holland-Merten  
Alexandra Jachim

Leitung Dramaturgie & Programmkuratation

Hannah Lioba Egenolf

Öffentlichkeitsarbeit  
Öffentlichkeitsarbeit (in Karenz)  
Marketing & Kommunikation

Bettina Zöttl  
Sarah Zeilinger  
Melanie Kopp

Künstlerisches Betriebsbüro  
& Produktion

Katharina Höltermann  
Desislava Tsoneva

Technische Leitung  
Team Technik

Thomas Bechter  
Sarah Hassan  
Jakob Kainzbauer  
Markus Manahl (Stv. TL)  
Francisco Luis Osco Torres  
Fabian Rohrhofer (Infrastruktur)  
Alexander Suchy (Stv. TL)  
Alexander Vasić

Leitung Publikumsservice  
& Audience Development  
Team Publikumsservice

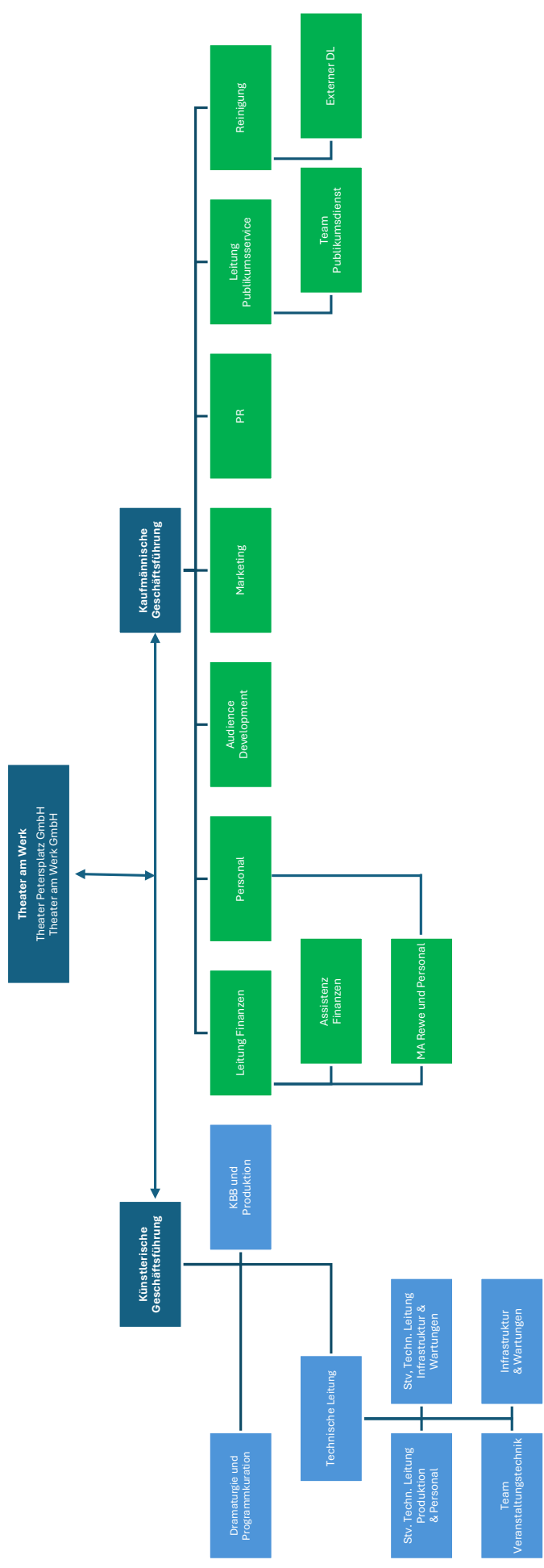
Jana Hauss  
Gabriele Edlinger  
Lili Marie Ertl  
Johannes Gaisfuss  
Steffen Hanning  
Marlene Kaufmann  
Cintia Sepp  
Valentina Steiner

Leitung Finanzen  
Mitarbeit Rechnungswesen  
& Personalverwaltung  
Assistenz Finanzen

Almina Vrce  
  
Verena Zodl  
Elanur Kilka  
Alisa Vrce

Reinigung

Eveline Patocka



**Externe Dienstleister:**  
 Lohnverrechnung: Buchhaltung,  
 Steuerberatung: Kanzlei Hapala  
 IT: Netzware  
 Reinigung: Fa. Stiekierka

**Kabelwerk:** Theater, Probestühe, Büro | Oswaldg. 35A, 1120 Wien  
**Petersplatz:** Theater | Petersplatz 1, 1010 Wien  
 Büro | Marc Aurel Straße 3/6, 1010 Wien

# Förder\*innen & Partner\*innen

Kulturabteilung der Stadt Wien (MA7)  
Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien & Sport (BMWKMS)  
Kommunalkredit Public Consulting GmbH

Apleona Austria GmbH  
Grünstattgrau Forschungs- und Innovations-GmbH  
hapala Steuerberatung GmbH  
HLB Intercontrol Austria GmbH Wirtschaftsprüfung & Steuerberatung  
Netzware Handels- und IT-Dienstleistungs-GmbH  
Preslmayr Rechtsanwälte OG, Wien  
Weinhaus Pfandler „Zu den seligen Affen“

Der Standard  
Falter  
eSeL

Alpen-Adria University Klagenfurt / Celovec, Department of Cultural Analysis  
D – Arts / Projektbüro für Diversität  
dieLP Werbegrafik (Magdalena Piringner)  
Die Vielen  
Dramaturgische Gesellschaft  
Hunger auf Kunst und Kultur  
Institut für Kulturmanagement & Gender Studies (IKM) an der Universität für Musik & darstellende Kunst Wien  
Interessengemeinschaft (IG) Freie Theaterarbeit  
Kulturkommission des 12. Wiener Gemeindebezirks Meidling  
PAKT WIEN - Plattform der Häuser darstellender Künste  
Regionalteam 12  
Theater der Jugend  
Österreichische UNESCO-Kommission